

Gestalt; denn Bidens heisset so viel als eine kleine Gabel mit zwei Zincken.

Bidens foliis tripartito divisis, *Cesalp. P. Tournef.* siehe Bidens.

Bidens folio non dissecata, siehe Verbesina.

Bidens Zeylanicum, siehe Acmella, T. I. p. 359.

Bidental wurde der Ort genannt, wo der Donner eingeschlagen hatte, weil er mit einer bidentate oder Haue gezeichnet, und hernach verwohret wurde, daß niemand draufstehen durfte. *Sambucus Sacrif. 1. 4. Bulenger de Fulmin. 1. 1. Seck de Sacrif. p. 86.* Andere sagen, der Name kommt ab aus bidente her, welches ein Priester bey dieser Gelegenheit hätte schlachten müssen. *Vossius Lex. Erythol. Salmasius Exercit. Plinian. p. 799. Gyraldus Synt. Deor. XVII. p. 475.* die Sacerdotes bidentales haben ihren Namen, weil sie auf den Donner Achtung geben, und die Götter dagegen mit Opfern versöhnen mussten. Sie waren in ihre Decurias eingetheilt. *Gauthier de Iur. Man. I. 5. Ferreus Mus. Lapid. Memor. I. 17. Lomeir de lustrat. c. 13. Bo'inger de Fulmin. II.*

Bidentes oves, Schaafe, welche die zwei vordersten erhobenen Zähne schon haben, i. e. ohne Fehl seyn, und nichts gebrechliches an sich haben.

Bider, die Haupt-Stadt in dem Gouvernement Talengand, im Gebiet des grossen Mogols. *de la Croix Geogr. Univers. P. IV. Lib. 2. c. 7. p. 90.*

Bidgosc, siehe Bydgosc.

Bidgosc, siehe Bydgosc.

Bidil, oder Badel, eine Stadt in Mauretania Caesariensis in Africa zwischen den Flüssen Salaris und Nasabach, nicht weit von der Stadt Tigisi. *Plutonium. Cellarius Notit. Orb. Ant. IV. 6. §. 40.*

Bidima, siehe Sahauedra.

Bidini waren Völker in Sicilien, welche zwischen Enna und Syracusa, welches jetzt der Val di Noto heisst, wohnten. *Plinian III. 8.* Ihre Haupt-Stadt war Bidis, ganz nahe bei Syracusa, und soll alda noch jetzt ein Tempel, S. Giovanni di Bidini genannt, stehen. *Cicero Verr. II. 22. Stephanus. Cellarius Notit. Orb. Ant. II. 12. §. 89.*

Bidis, siehe Bidini.

Bidicum, siehe Bitsch.

Bidloo, (Godefridus) ein Medicus und Chirurgus aus Amstelredam, schrieb positiones seu Theses anatomico-chirurgicas, Franeker 1682, in 4. Anatomiam humanae corporis Amstelredam 1685. *Hendrich.*

Bidloo (Ivanus) hat die Feste geschrieben, Lyon 1666. in 4. *Hendrich.*

Bidloo, (Lambertus) ein Apotheker zu Amstelredam, hat Descriptionem præcipuorum locorum Africæ: ein Buch unterm Titel: Amstela dulcis und eine dissertatione de Re Herbaria Amstelredam 1683. in 12. herausgegeben. *Hendrich.*

Bidobricum, siehe Boppart.

Bidourle, lat. Bidourle, ein kleiner Fluss in Nieder-Languedoc, welcher bey Montpellier in das mittel-ländische Meer füllt.

Bidouse, oder Bidouze, ein Fluss in der Landschaft Bearn, in Gascogne, in Frankreich, welches sich oberhalb Bayonne in den Fluss Gave ergießt.

Bidschoff, eine kleine Stadt im Königgräcer-Ereift in Böhmen gelegen.

Biducelles, siehe Bayeux Tom. III. p. 810.

Biduceii, siehe Bayeux Tom. III. p. 810.

Biduum, zwey Tage, wird manchmal für einen, manchmal für 2. Tage genommen. *Vlpianus. L. 3. 2. minorum 2. de minoribus.*

Bidyna, eine feste Stadt in Bulgarien, welche der Kaiser Basilius 8. Monath belagerte. *Cedrenus Hist. p. 582.*

Bie, oder Obie, ein überaus schönes Lust-Schloß an der Schelde, in der Grafschaft Hennegau, nicht weit von Antoing, zwischen Tournay und Conde, welches denen Herrn von Melun gehöret. *Kothens Memor. Europ. Dicel. Georg. Dietrich.*

Bie, (de) siehe Bizeus.

Bie, (Matthæus de) ein Dominicaner-Mönch zu Antwerpen, lebte noch an 1719, und schrieb in Niederländischer Sprache: *Succum roseum, Antwerpen 1706.* in 8. *Rosarium Marianum ib. 1708.* in 8. *Calcar ad Cultum Marianum ib. 1704.* in 8. *Rosarium mysticum ib. 1711.* in 8. *Eckard. Script. O. P. T. II. p. 808.*

Biebenstein, ein klein Städtchen in dem Westfalenischen.

Bieber, siehe Biber.

Bieberklee, siehe Pyrola.

Bieberstein, siehe Biberstein.

Biech, ein kleiner Fluss im Herzogthum Westphalen.

Bieck, (Christian) ein Leipziger, wurde Professor zu Stettin und Weissenfels, hernach aber Stadt-Synodus zu Halle, und starb den 15. Jan. an. 1706. Er übersetzte einige Poeten Aloysii Luglaris, eines Spaniers, unterm Titul: *Poëtisches Passions-Memorial,* schrieb auch von der Huldigung Friedrichs Wilhelms in Halle: *de Pilo &c. Meisters dñs. de Poëtis German. p. 15.*

Biecz, lat. Bezia, eine kleine Stadt in einer Landchaft gleiches Namens in der Woiwodschaft Cracau, in Klein-Polen, auf einer Ebene 15. Polnische Meilen von Cracau und 5. von Sandez gelegen. Sie ist mit einer Rings-Mauer umgeben, und wird von dem Fluss Rupa durchflossen, aus dessen Schaum man Schwefel macht.

Bieda, ein Flecken im Kirchen-Staat im Patrimonio Peri, am Fluss gleichfalls Bieda zwischen Toscanella und Sutri gelegen.

Biedburg, siehe Bidburg.

Biedencapp, siehe Bidencapp.

Bieder heißt Bauer und Bürger. *Unbieder* heißt weder Bauer noch Bürger.

Biedermann soll so viel als Biedereich, das ist ein erbarter, auffrichtiger Mann, oder bieder Mann, einen Mann von Ehren, so bez den Theilen eine Sache zum Besten aufhebt, verträgt oder belegt, heissen, also sagt die Glossa des Land. Rechts I. 2. Art. 3. daß ob wohl ein armer Mann treu und wahrhaftig und bieder seyn kann, dennoch man lieber von ihm ein Pfand nehmen, denn daß man allezeit seiner Treue glauben soll. *Schneider. Befold. Thes. Pr. Schickuß Schles. Chron.*

Biedermann, ein ansehnliches Geschlecht in dem Fürstenthum Anhalt, welches sich auch in Schlesien ausgebreitet, und die Freiherrliche Würde erlanget hat. Aus demselben war Laurentius, Camler zu Dessau, entprossen, von dem hernach ein eigener Artikel handelt. Johann Gottfried von Biedermann, Herr